

## PRESSEMITTEILUNG

### **Zukunft von Jugendlichen und Heranwachsenden gestalten** Die AWO Einrichtung B.I.N.G.O. feierte jetzt ihr 20jähriges Jubiläum



*Bildunterzeile: In der Einrichtung B.I.N.G.O. der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH, lernen die Jugendlichen, nach vielen Fehlschlägen und Problemen, dass die Zukunft doch etwas positives für sie bereit hält und wie sie es schaffen, das auch in ihrem Leben umzusetzen.*

Karlsruhe (st). „Ohne die Hilfe der Mitarbeiter von B.I.N.G.O. wäre mein Weg anders verlaufen, dafür bin ich bis heute dankbar“, erzählt Mehmet Yildiz (*Name von der Redaktion geändert*). Im Alter von 17 Jahren erhielt er durch die Jugendgerichtshilfe die Chance an dem Programm „B.I.N.G.O.“ der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH teilzunehmen. Bis dahin hatte er einige belastende Erfahrungen gemacht und als Folge

dessen mit vielfältigen Problemen zu kämpfen, die u.a. dazu führten, dass er straffällig wurde. Mit dieser Problematik ist der junge Mann nicht allein. „In den letzten 20 Jahren konnten wir vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dank dieses Hilfsangebotes, Wege aus schwierigen Lebenssituationen aufzeigen und ihnen zu einer positiven Lebensperspektive verhelfen,“ erklärt Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales, die das Angebot in enger Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe Karlsruhe und dem Sozialen Dienst Karlsruhe, vor 20 Jahren bei der AWO entwickelt und aufgebaut hat. „Die Jugendlichen und Heranwachsenden nehmen, nach richterlicher Weisung, zunächst für sechs Monate an B.I.N.G.O. teil“, erzählt Dr. Martin Schacht, Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Abteilung III Jugendkriminalität. Im Anschluss kann das Programm noch bis zu zwei Mal verlängert werden. Wenn die Jugendlichen dann zu B.I.N.G.O. kommen, geht es häufig erst einmal darum, Blockaden zu lösen und die Jungs und Mädchen zum Sprechen zu bringen. Dort dürfen sie ihre Gedanken, Wünsche und Befürchtungen äußern. „Das hilft dabei, die Teilnehmenden zu bestärken und ihnen neue Verhaltensweisen zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen“, so Frank Wurster, Leiter der AWO Einrichtung B.I.N.G.O.

Denn häufig verbergen sich ganz andere Probleme hinter dem auffälligen Verhalten. Dies können z.B. ein zu geringes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen sein oder ein fehlender Glaube an sich selbst bzw. keine Hoffnung, dass die Zukunft etwas Positives bereithalten wird. Während der Teilnahme bekommt jeder einen sogenannten Bezugsbetreuer mit dem er sich regelmäßig trifft und über seine Situation austauscht. Darüber hinaus finden auch Aktivitäten in der Gruppe statt. Dahinter steht immer ein individueller Hilfeplan, den die pädagogischen Fachkräfte der AWO Karlsruhe und dem zuweisenden Fachdienst zu Beginn mit den Jungen und Mädchen bei B.I.N.G.O. erarbeiten. „Wir haben zum Beispiel mal eine Fahrradtour nach Frankreich gemacht und dort in Zelten übernachtet“, erinnert sich Mehmet Yildiz, „das war eines der schönsten Erlebnisse, die ich bis dato in meinem Leben hatte.“ Dabei entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl, denn jeder hat mit angepackt und den anderen geholfen, wenn es Probleme wie beispielsweise einen geplatzten Fahrradreifen gab.

„Aber das ist kein reines Spaßprogramm, die Erfahrungen in der Gruppe tragen dazu bei, dass die sozialen Kompetenzen weiterentwickelt werden“, erklärt Franko Torretti, Sachgebietsleitung Ambulante Jugendhilfe Karlsruhe. Auch regelmäßige Gespräche mit den Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Hilfe. Auf diese Weise lernen die Jugendlichen wieder zu vertrauen, dass alles gut werden wird, auch wenn der Erfolg sich nicht sofort einstellt und man ein bisschen darauf warten muss. Denn eine Verhaltensänderung zeigt natürlich nicht von heute auf morgen direkte Erfolge, es dauert immer ein wenig, bis sich

die Änderung zeigt, z.B. in Form einer abgeschlossenen Ausbildung oder eines Schulabschlusses. Derzeit betreuen die B.I.N.G.O.-Fachkräfte dort 45 überwiegend männliche Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Die Rechtsgrundlagen für das Hilfsangebot B.I.N.G.O. sind der Paragraph 10 JGG bei Initiierung durch die Jugendgerichtshilfe und die Paragraphen 27 bzw. 41 in Verbindung mit 29, 30 SGB VIII durch den Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe.



### **Ansprechpartnerin für Journalist\*innen:**

Somajeh Cathrin Tewolde

Unternehmenskommunikation

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Tel: 0721 35007 168

E-Mail: [s.tewolde@awo-karlsruhe.de](mailto:s.tewolde@awo-karlsruhe.de)

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. bietet viele soziale Dienstleistungen an, die in einer gemeinnützigen GmbH organisiert sind. Dazu gehören 75 Einrichtungen mit Angeboten für alle Generationen und Lebenslagen. Als einer der größten Arbeitgeber in Karlsruhe haben wir auch immer wieder interessante Stellenangebote für Sie. Unsere 1.500 hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen beraten, unterstützen und begleiten Menschen in allen Lebenslagen, wie z. B. in unseren 18 Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendhilfe, bei Pflegeplätzen für Senior\*innen, mit der Mobilen Pflege und Betreuung, in der Tagespflege, mit dem AWO Menü – Essen auf Rädern, bei Arbeitslosigkeit, bei Drogenabhängigkeit, bei psychischen Erkrankungen, bei Obdachlosigkeit, u. v. m. In den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Erziehung stehen mehr als 90 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die AWO Karlsruhe bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten.

**Weitere Informationen finden Sie auf:** [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)

**Folgen Sie uns auch auf** : <https://www.facebook.com/AwoKarlsruheGmbH/>